

Andreas Storm



Tagwiese 14
64331 Weiterstadt

Weiterstadt, den 27.02.2011

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

nachdem der Bundestagsabgeordnete Holger Haibach zum Monatswechsel sein Mandat niedergelegt hat, möchte ich Sie über meine Entscheidung im Hinblick auf die mögliche Mandatsnachfolge informieren. Vorab darf ich Ihnen versichern, dass diese Entscheidung für mich persönlich die schwierigste in meinem bisherigen beruflichen und politischen Werdegang darstellt. Allen, die mir im Vorfeld der Entscheidungsfindung mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben, möchte ich dafür herzlich danken.

Am Wahlabend des 27. September 2009 hätten wir sicherlich gemeinsam alles dafür gegeben, wenn das knappste Wahlkreisergebnis in der Geschichte unseres Landes einen anderen Ausgang genommen hätte und ich meine Arbeit in Parlament und Regierung hätte fortsetzen können. Die dramatischen Stunden dieses Abends, das tiefempfundene Gefühl von Gemeinschaft und Verbundenheit gerade auch in der Niederlage, werden sicher nicht nur bei mir nachhaltig in Erinnerung bleiben.

In den Wochen nach der Wahl hat sich dann eine neue berufliche Perspektive ergeben, die mir als für die Sozialpolitik zuständigen Staatssekretär eine Gestaltungsaufgabe eröffnet hat, die den seit meiner Studienzeit verfolgten politischen Schwerpunktinteressen genau entspricht. Da die von mir verantworteten Themenbereiche auf dem Gebiet der Alterssicherung und der Behindertenpolitik nach dem Abschluss der Hartz IV-Verhandlungen in den nächsten Monaten auf der Tagesordnung stehen werden, wäre ein Wechsel gerade jetzt – im Vorfeld des Starts der Regierungskommission zur Vermeidung von Altersarmut – kaum nachvollziehbar. Hinzu kommt, dass ich im Falle einer Annahme des Bundestagsmandats als ausgeschiedener Staatssekretär im Parlament nicht unmittelbar auf dem Gebiet der Sozialpolitik arbeiten könnte. Dies gilt in vergleichbarer Weise auch für die Bildungs- und Forschungspolitik.

In dieser schwierigen Abwägungsfrage habe ich mich nach reiflicher Überlegung dafür entschieden, das Bundestagsmandat nicht anzunehmen und meine Arbeit als Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales fortzusetzen. Dies bedeutet keine Entscheidung gegen die Region, denn wie Sie wissen, bedeuten mir meine Heimat und die Menschen, denen ich seit vielen Jahren verbunden bin, sehr viel. Deshalb hoffe ich sehr auf Ihr Verständnis für meine Entscheidung und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Storm